

ANTIQUARISCHE GESELLSCHAFT IN ZÜRICH

KANTONALER VEREIN FÜR GESCHICHTE UND ALTERTUMSKUNDE

gegründet 1832

Bericht über das statutarische Jahr 2015 und das Gesellschaftsjahr 2015/2016

Der Vorstand freut sich, den Mitgliedern der Antiquarischen Gesellschaft den Jahresbericht und die Rechnung vorzulegen. Für Ihr Interesse an unserer Gesellschaft und Ihre Treue danken wir herzlich.

Ordentliche Mitgliederversammlung

Die 183. Mitgliederversammlung fand am Montag, 11. Mai 2015, im Raum *Alcina* des Bahnhofbuffets Zürich statt. Der Präsident, Dr. Roland Böhmer, konnte 67 anwesende Mitglieder und drei Gäste begrüßen. Auf der Traktandenliste standen wie üblich die Genehmigung des Protokolls, die Verlesung des Jahresberichts und die Abnahme der Jahresrechnung bzw. des Budgets. Wahlen standen für 2015 keine an.

Im Anschluss an den statutarischen Teil referierten Michael Egli und Dr. Erika Hebeisen über das Thema: Marignano 1515. Darstellungen einer Schlacht.

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen, an denen hauptsächlich die Organisation der Vorträge, der Exkursionen und des Bächtelistags sowie die Herausgabe des Neujahrsblatts besprochen wurden.

Exkursionen

Die Teilnehmer der Sommerexkursion begaben sich am 27. Juni 2015 ins Bernbiet auf die Spuren der Kyburger. Erste Station war das Schloss Burgdorf. Dr. Armand Baeriswyl führte die Gruppe durch den einstigen Sitz der Zähringer, der unter den Grafen von Kyburg ausgebaut wurde. Weiter ging es nach Thun. Der mächtige, über der Stadt thronende Donjon des Schlosses geht ebenfalls auf die Herzöge von Zähringen zurück. Den Nachmittag verbrachten die Exkursionsteilnehmer in Spiez, das zeitweilig unter kyburgischer Landeshoheit stand. Georg von Erlach, Nachkomme der einstigen Schlossbesitzer (1516–1875) und Vizepräsident der Stiftung Schloss Spiez, führte durch die neu gestaltete Ausstellung.

Die Herbstexkursion vom 27. September 2015 hatte den Thurgau zum Thema. Zwei Vertreterinnen der Familie Zollikofer zeigten uns das 1586 erbaute Schloss Altenklingen mit seiner reichen Sammlung zur Familiengeschichte. Am Nachmittag führten Dr. Margrit Früh und Peter Niederhäuser durch das Schloss Frauenfeld und die neue Ausstellung «Zankapfel Thurgau». Den Schlusspunkt bildete ein Besuch im Schloss Wellenberg oberhalb von Frauenfeld, wo uns Christof Schenkel mit der wechselvollen Geschichte des ins 13. Jahrhundert zurückreichenden Baus vertraut machte. Beide Exkursionen standen unter der Leitung von Peter Niederhäuser.

Herbstversammlung

Die Herbstversammlung für historische Vereinigungen und Ortsmuseen fand am 24. Oktober 2015 bei der Archäologie und Denkmalpflege des Kantons Zürich in Dübendorf-Stettbach statt. Nach der Begrüssung durch den Kantonsarchäologen und kantonalen Denkmalpfleger Dr. Beat Eberschweiler erhielten die Teilnehmer Einblicke in die Studiensammlung und die «Geschichtskoffer» (Anschauungsmaterial für Schulen) der Archäologie sowie in das Bauteillager und das Fotoarchiv der Denkmalpflege. Das anschliessende Zvierplättli bot Gelegenheit für den Austausch unter den Anwesenden. Nach 30 bzw. 17 Jahren Mitwirkung im «Organisationskomitee Herbstversammlung» hatten Vre Buchmann und Martin ihren Rücktritt angekündigt. Die beiden wurden unter herzlicher Verdankung ihrer treuen Dienste mit einem kleinen Geschenk verabschiedet.

Vorträge

- Montag, 19. Oktober 2015 Prof. Dr. Sabina Brändli, Zürich
Wozu (Schweizer-) Geschichte? Der Wandel des Schulfachs seit 1830 im Spannungsfeld Wissenschaft – Politik – Schule
- Montag, 9. November 2015 Dr. Valentine von Fellenberg, Bern
Hans Jakob Oeri und die Schweizer Kunst im 19. Jahrhundert
- Montag, 18. Januar 2016 Dr. Christoph Gasser, Klausen BZ, Marlis Stähli, M. A., Urdorf, Prof. Dr. Christoph Eggenberger, Zollikerberg
Zürich – Thalwil – Kloster Wettingen. Geistlichkeit und Vogeljagd im 16. Jahrhundert. Das Vogeljagdbuch Ms. C 22 der Zentralbibliothek Zürich
- Montag, 22. Februar 2016 Dr. Jonathan Frey, Zürich
Die neuen Ausgrabungen auf dem Münsterhof in Zürich
- Montag, 21. März 2016 Dr. Ute Kröger, Kilchberg
«Ein etwas anrühiger Royalist» – Gottfried Semper zwischen Baukunst und Politik
- Montag, 9. Mai 2016 Prof. Dr. André Holenstein, Bern
(anschliessend an die Mitgliederversammlung)
Zürich in der Alten Eidgenossenschaft. Betrachtungen aus verflechtungsgeschichtlicher Perspektive

Neujahrsblatt 2016 und Bächtelistag

«Das Kunst-, Weydny- oder Vogelbuch des Jodok Oesenbry» – so lautet der Titel des 83. Bandes unserer «Mitteilungen». Dieses früheste neuzeitliche Vogeljagdbuch Europas entstand in der Zeit zwischen 1575 und 1577. Sein Verfasser, der Thalwiler Pfarrer Jodok Oesenbry, liess eine illustrierte Abschrift herstellen, die er dem Abt Christoph Silbersen von Wettingen persönlich überreichte. 1630 gelangte die Handschrift an die Burgerbibliothek Zürich (heute Zentralbibliothek), wo sie bis heute aufbewahrt wird. Der Archivar und Kulturhistoriker Dr. Christoph Gasser besorgte die kritische Edition und verfasste ein Kapitel, in dem der Inhalt der Handschrift in einen grösseren Kontext gestellt wird. Beiträge von Marlis Stähli, Professor Dr. Christoph Eggenberger, Peter Niederhäuser und Dr. Regula Schmid beschäftigen sich unter anderem mit dem Schreiber der Handschrift, den Illustrationen sowie mit Personen aus Oesenbrys Beziehungsnetz. Dr. Peter Lüps betrachtet das Vogeljagdbuch aus heutiger, ornithologischer Sicht.

Anschliessend an den Bücherverkauf in der Zentralbibliothek fanden sich 59 Gesellschaftsmitglieder, Gäste und Autoren im grossen Zunftsaal der «Zimmerleuten» zum Bächtelisessen ein. Das Menu mit Entenbrust und Zürcher Pfarrhaustorte war auf das Vogeljagdbuch und seinen Verfasser abgestimmt.

Wechsel im Präsidium der AGZ

Seit 1964 gilt in der AGZ die ungeschriebene aber stets befolgte Regel, dass der Präsident sein Amt nach sechs Jahren wieder zur Verfügung stellt. Aus diesem Grund sah ich mich vor einem Jahr nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin um. Der Vorstand freut sich, der Mitgliederversammlung eine bestens qualifizierte Kandidatur unterbreiten zu dürfen. Als scheidender Präsident danke ich unseren Mitgliedern für die gemeinsam verbrachte Zeit und das entgegengebrachte Vertrauen. Ich wünsche der Antiquarischen weiterhin gutes Gedeihen und Erfolg!

Dr. Roland Böhmer, Präsident